

Landesverband Hamburg

Schirmherr:

Dr. Peter Tschentscher
(Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg)

Landesvorsitzende:

Karen Koop

Landesgeschäftsführer:

Dr. Christian Lübcke

Mitarbeitende:

3 Hauptamtliche, 1 Freiwilligendienst (FSJ),
175 Ehrenamtliche

Veranstaltungen:

- Ohlsdorfer Friedensfest mit Auftritt des Hamburger „Axensprung“-Theaters
- Infostand beim zweitägigen Bürgerfest zum bundesweiten Tag der Deutschen Einheit in Hamburg am 2./3. Oktober
- Mitgliederfahrt zum „Hamburger Bombenopferfeld“ in Schwerin

Bildung:

- Schulen: Ausstellungsmodul zur „Operation Gomorrha“ erstellt und im Hamburger Rathaus ausgestellt
- bundesweite Bildungsfahrt mit Beteiligung des Jugendarbeitskreises und FSJ nach Halle (Saale) zum Thema „NS-Euthanasie“
- Wochenendbegegnung der Jugendarbeitskreise Hamburg und Sachsen zum Thema „Operation Gomorrha“

Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 16.886 Euro (2022: 15.956 Euro)
- acht Pflegeeinsätze auf dem Jüdischen Friedhof Ilandkoppel mit Schulklassen, Angehörigen der Polizei, Soldateninnen/Soldaten und Reservisten

Mitglieder: 1.057

Spenderinnen/Spender: 2.610

Kontakt:

Brauhausstraße 17, 22041 Hamburg
Tel.: 040 - 259091, Fax: 040 - 2509050
Mail: hamburg@volksbund.de
Webseite: hamburg.volksbund.de

Besonderheiten:

- Volkstrauertag: zentrale Gedenkstunde von Hamburger Senat und Bürgerschaft mit Polizei, Feuerwehr und Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Geplant für 2024

- mehrtägige Fachtagung für erstes Schutzkonzept für die deutschen Seekriegsgräber (öffentlicher Teil: 12. April)
- Mitgestaltung des Ohlsdorfer Friedensfestes (Beginn 20. Juli)
- Bildungsfahrt für Förderer zur Gedenkstätte Sandbostel (26. September)



▲ Grabpflegeinsatz auf einem Friedhof in Hamburg.

📍 [Landesverband Hamburg](#)

Thema „Operation Gomorrha“

Im Sommer 2023 jährte sich der als „Operation Gomorrha“ bekannte Hamburger Feuersturm von 1943 zum 80. Mal. Durch eine mehrtägige Serie von Luftangriffen kamen mehr als 35.000 Menschen in Hamburg zu Tode, mehr als 150.000 wurden zum Teil schwer verwundet. Der Landesverband erstellte dazu ein Schulausstellungsmodul, zugeschnitten und angepasst an die Möglichkeiten eines Klassenraums. Erarbeitet ist es auf der Basis von Erinnerungen damaliger Kinder und Jugendlicher. Das Modul kann kostenlos von allen Hamburger Schulen in der Landesgeschäftsstelle angefordert werden.